

Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt

Sarah Philipp nimmt Stellung

Die aktuelle Entwicklung auf den Wohnungsmärkten stellt die Politik vor große Herausforderungen. Darüber sprach die Lokalredaktion mit der neuen wohnungspolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Sarah Philipp.

● Frau Philipp, was sind aktuell die größten wohnungspolitischen Herausforderungen für Nordrhein-Westfalen?

Sarah Philipp: Aktuell beschäftigt uns natürlich die Flüchtlingssituation stark. Klimawandel und Demographie sind weitere Themen. Stadtplanerisch waren wir in den letzten Jahren aufgrund der Prognosen zur demographischen Entwicklung immer von einem Bevölkerungsrückgang ausgegangen. Jetzt müssen wir komplett umdenken und unsere Konzepte an die neue Herausforderung anpassen. Die Förderrichtlinien zum Wohnungsbau in NRW werden daher auch kontinuierlich überarbeitet und optimiert. Die Reaktivierung von leer stehenden Wohnungen und mehr Wohnungsbau sind zwei zentrale Aspekte, um der

Knappheit insbesondere in Ballungsräumen und Universitätsstädten zu begegnen. Wir wollen mehr qualitativen und bezahlbaren Wohnraum schaffen. Dazu bedarf es der Zusammenarbeit von Bund, Ländern, Kommunen und der Wohnungs- und Bauwirtschaft.

● Alle Flüchtlinge, die derzeit in Flüchtlingseinrichtungen untergebracht sind, werden früher oder später eine eigene Wohnung suchen. Wie sehen die Konzepte und Strategien der Landesregierung aus, um die langfristige Unterbringung von Flüchtlingen zu bewältigen?

Sarah Philipp: Wir reagieren mit vielfältigen Förderangeboten, übrigens nicht nur zur Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge, sondern für alle, die ihn benötigen. Beispielsweise stehen uns mit dem Wohnraumförderprogramm bis 2017 jährlich Förderdarlehen von 800 Millionen Euro für Investitionen in den mietpreisgebundenen Wohnungsbau zur Verfügung. Diese werden immer stärker abgerufen. Mit einem neuen Maßnahmen-

paket werden zusätzlich Tilgungsnachlässe – auch rückwirkend und in der Spitze bis zu 35 Prozent – und neue Fördermöglichkeiten für Investoren geschaffen. NRW profitiert auch mit jährlich zusätzlich 90 Millionen Euro von den erhöhten Wohnungsbaumitteln des Bundes, die zweckgebunden für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung stehen.

● Müssen jetzt auch alle anderen, die auf bezahlbaren Wohnraum in den großen Städten angewiesen sind, befürchten, keine geeignete Wohnung mehr zu finden?

Sarah Philipp: Das wollen wir verhindern. In den Städten und Gemeinden, in denen die Mieten unverhältnismäßig gestiegen sind, gilt vor allem auf Initiative der SPD hin nun die Mietpreisbremse. Damit begrenzen wir extreme Mietsteigerungen. Gleichzeitig investieren wir erheblich in den sozialen Wohnungsbau. Das Wohnraumförderprogramm des Landes ist gut aufgestellt und breit akzeptiert. Mit der Erhöhung des Wohngeldes gibt es zudem für viele Menschen eine deutliche Entlastung bei den Wohnkosten. NRW steuert rund 70 Millionen Euro für die Mieterinnen und Mieter bei. Von der Reform profitieren in NRW allein 217.000 Haushalte, darunter rund 81.000, die wieder oder neu Anspruch auf Wohngeld erhalten.

● Wieso gibt es zu wenig öffentlich geförderte Wohnungen? Hätte man den Mangel an preisgünstigen Wohnungen bereits früher erkennen können, um vielleicht eher darauf zu reagieren?

Sarah Philipp: Ganz klar ist, dass

die schwarz-gelbe Landesregierung unter Rüttgers noch bis 2010 massive Fehlförderung betrieben hat. Deren Politik war mieterfeindlich und hat der sozialen Wohnraumförderung schwer geschadet. Diese Versäumnisse haben wir korrigiert und holen sie mit der aktuellen Landesregierung wieder auf. Wir haben die Förderpolitik wieder auf die Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet, die staatliche Hilfe auch wirklich brauchen. Das ist unser Verständnis einer zielgenauen sozialen Wohnungspolitik. ■

Mieterbund Essen-Nord

Öffentliche Bekanntmachung der Auflösung des Vereins

Der Mieterbund Essen-Nord ist aufgelöst worden und befindet sich in Liquidation. Die unterzeichnenden Liquidatoren fordern alle Gläubiger des Vereins auf – auch solche, die dem Verein bekannt sind –, ihre Ansprüche bis zum 31. März 2016 anzumelden.

Mieterbund Essen-Nord, c/o Mieterbund Rhein-Ruhr, Rathausstraße 18–20, 47166 Duisburg, Jürgen Effenberger, Kerstin Hein, Dieter Hilser, Thomas Kut-schaty, Wolfgang Weber. ■

Mieterverein Gelsenkirchen Neuer Mietspiegel

Im Jahre 2016 wird in Gelsenkirchen ein neuer Mietspiegel erstellt. Dies geschieht aufgrund von Fragebögen, die von Mietern und Vermietern ausgefüllt werden. Der Mieterverein Gelsenkirchen bittet Sie, einen Fragebogen auszufüllen und beim Verein abzugeben. Jede gemeldete Miете, die unter den Vergleichsmieten der Vermieter liegt, hilft, die Miете zu senken. Die Fragebögen erhalten Sie beim Mieterverein Gelsenkirchen. ■



Zur Person

Sarah Philipp wurde am 10. März 1983 in Duisburg geboren. Ihr Abitur machte sie 2002 am Steinbart-Gymnasium in ihrer Geburtsstadt. Das Studium der Wirtschaftsgeografie, der Geografie und der Politikwissenschaft beendete sie mit dem Magisterabschluss 2008 an der RWTH Aachen. Nach verschiedenen beruflichen Tätigkeiten im Bereich Stadtentwicklung und Stadterneuerung arbeitete sie ab 2010 als Projektmanagerin in einem Dortmunder Planungsbüro, bis sie im Mai 2012 als direkt gewählte Abgeordnete in den nordrhein-westfälischen Landtag einzog. Sie wurde Mitglied des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr und des Rechtsausschusses. Zudem berief man sie in den Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zu den Bauvorhaben unter Leitung des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW. Seit diesem Jahr ist sie bau- und wohnungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion. Sie ist unter anderem Mitglied der Gewerkschaft IG BCE und im Vorstand der SPD Duisburg.